



Aus vergangenen Zeiten

ZUM GELEIT!

Liebe Leser des Töginger Stadtblattls!

Heimatsinn äußert sich nicht in schönen Worten, sondern ist Arbeit als Heimatschutz und Heimatpflege. Denn groß ist der Schaden, den fortwährend unsere Heimat nimmt, sei es an den Denkmälern der Geschichte oder Kunst, an der Heimatsprache, an Brauchtum oder Heimatlandschaft. Es liegt etwas Großes, Erhabenes darin, seine Heimat erleben zu dürfen. Heimatkunde geht uns alle an, sie verlangt nur unsere Bereitschaft und etwas Bemühen. Aber dann ist sie allen verständlich und kann allen zum Erlebnis werden.

So wollen in Zukunft an dieser Stelle aktive Mitglieder des Töginger Heimatbundes in lockerer Folge interessante heimatgeschichtliche und volkskundliche Beiträge, Informationen und Anregungen einer großen Leserschaft zugänglich machen. Auch heimatkundliches Schrifttum aus vergangenen Tagen soll zu Wort kommen. Dabei muß und will man auf eine chronologische Reihenfolge historischer Fakten bewußt verzichten.

Wir alle haben die Aufgabe, unsere Heimat zu lieben und zu pflegen, die Vergangenheit wieder lebendig werden zu lassen, um sie wieder zu erkennen. Möge dieses Blättchen allen alten und jungen Heimatfreunden Freude und Erbauung bereiten.

Dem Werbering sei Dank gesagt für sein Entgegenkommen im Dienste unserer Heimat.

P.V.

DAS TÖGINGER STADTWAPPEN!

Erst seit 1955 führt Töging ein Wappen: Ein in Silber (Weiß) zwischen zwei aus blauen Wasserwellen aufzuckenden roten Blitzen senkrecht stehendes grünes Bronzeschwert. Da Töging in seiner Geschichte keine in die heraldische Formensprache übertragbaren Ereignisse aufweist, mußte bei der Gestaltung von völlig anderen Voraussetzungen ausgegangen werden. So schlug das Bayer. Hauptstaatsarchiv - unter Verwendung von Anregungen der beiden Töginger Lehrer Nickl und Hochberger - vor, die vorgeschichtliche Epoche des Ortes mit seiner heutigen wirtschaftlichen Bedeutung im Wappen zu vereinen. Der endgültige Entwurf des Wappens stammt wohl vom Garchinger Oberlehrer Josef Dirscherl, dem damaligen Kreisheimatpfleger, und wurde von dem Münchner akademischen Kunstmaler Emil Werz künstlerisch ausgearbeitet.

Symbolik des Wappens:

- Das Bronzeschwert sagt aus, daß Töging zu den wichtigsten Fundplätzen bronzezeitlicher Denkmäler in Südbayern zählt und sicher schon in frühgeschichtlicher Zeit besiedelt war.
- Die aus den Wellen aufsteigenden Blitze versinnbildlichen Wasserkraft, Elektrizität und Industrie. Hat sich doch das Siedlungsgebiet der bis dahin unbedeutenden Landgemeinde seit 1921 durch den Bau des Innwerks und der VAW entscheidend geändert.
- Die grundgelegten Farben Silber und Blau sollen an die frühere Rechtsstellung Tögings als landesherrlicher Besitz und Hofmark erinnern.

Das Töginger Wappen ist ein treffliches Beispiel für ein sogenanntes »redendes« Wappen; aufgrund seiner Klarheit, Einmaligkeit und seines Beziehungsreichtums wurde es mit Entschließung vom 18. Mai 1955 von der Regierung von Oberbayern genehmigt.

P.V.

Töging - hier lebe ich - hier kaufe ich ein!